Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 25. Ratibor, den 28. März 1821.

Bekanntmachung.

Da bey dem hiesigen Königl. Oberlandes-Gerichte auf Ansuchen des K. K. Kammerherrn Grafen Carl v. Strachwitz auf Kaminietz und der von Fehrentheilschen Erben als Realgläubigern die im Fürstenthume Oppeln und dessen Toster Kreise belegenen Güter: Ober-Lubie, Nieder-Lubie und Jaschkowitz nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden sollen, und die Bietungstermine auf den 10. November c. a., den 14. Februar 1821, und den 16. May 1821, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Oberlandes-Gerichte vor dem ernannten Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath Zöllmer angesezt worden; so wird solches und daß gedachte Güter — welche schon früher sub hasta gestanden haben, aber für das im Monat März 1817 erfolgte Gebot pr. 90,000 Rthlr., weil solches den Extrahenten der damaligen freywilligen Subhastation nicht annehmlich war, nicht zugeschlagen worden sind — nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft im August 1819 aufgenommenen Taxe, die in der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, und zwar Ober- und Nieder-Lubie zusammen auf 81,228 Rthlr. 11 sgl. 8 d'., Jaschkowitz aber auf 25,864 Rthlr. 27 sgl. 4 d'. gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im leztern Bietungstermine, welcher peremtorisch ist, der Zuschlag dem Befinden nach erfolgen soll, und auf die Güter Ober- und Nieder-Lubie zusammen mit Jaschkowitz oder getrennt von Jaschkowitz geboten werden kann. Den am hiesigen Orte unbekannten Kauflustigen werden die Justiz-Kommissarien: Hofräthe Rösner und Raiser, die

Justiz = Kommißions = Räthe Beyer und Wichura, und der Justiz = Kommißarius Stöckel in Vorschlag gebracht. Uebrigens wird bemerkt, daß denjenigen Intereßenten, welche sich bey der Festsetzung der Taxe nicht beruhigen wollen, nach Artic. XXXVIII. und XXXIX. der deklaratorischen Bestimmungen zum Landschaftlichen Reglement zwar der Rekurs dagegen freysteht, daß dieser jedoch bey Verlust des Rechts dazu spätestens 14 Tage vor dem nächsten Fürstenthumstage bey dem Oberschlesischen Landschafts=Collegio hieselbst angebracht werden muß.

Ratibor den 23. Juny 1820.

Königl. Preuß. Oberlandes = Gericht von Oberschlesien.

Genieße so, daß du lange genießen kannst.

Trinke, aber mit Mäßigung, aus dem berauschenden Becher des Jugendglücks; kränze dein Haupt, aber pflücke nicht alle Blumen deines Weges. Einsamer wird der Pfad und öder — dann lächeln dir die Blüthen Erquickung zu, die du verschontest, und laben dich durch ihren Duft, und auf den Fluren deines Herbstes träumst du dich in deinen Frühling zurück.

Originalien von Lotz No. 21.

Laßt die Kinder frank und frey
Spielend durch die Kindheit wandeln!
Wie im Lernen so im Handeln
Sey ihr Thun blos Spielerey.
Ach! Ihr macht sie gar zu weise!
Macht aus Kindern früh schon Greise!

Trinke, Jüngling, Deinen Wein
Aus der Freude vollem Becher!
Trinke mäßig — nicht als Zecher,
Willst Du lange glücklich seyn.
Soll der Quell Dir immer fließen,
Mußt Du mäßig stets genießen.

Mädchen, schmücke Dir das Haupt
Mit der Freude schönstem Kranze!
Strahlt er nur im Tugend = Glanze,
Ist Dir jeder Schmuck erlaubt;
Jede Lust geziemt der Jugend,
Bleibt nur rein der Glanz der Tugend.

Wenn Ihr nun so Hand in Hand
Treuer Liebe Glück genießet,
Und Euch manches Blümchen sprießet,
Das das Glück euch zugewandt;
Pflückt nicht all' — laßt ein'ge stehen,
Wollt Ihr fröhlich weiter gehen.

Denn des Lebens weiter Weg
Führt durch manche wüste Strecke,

Wo so manche Dornen = Hecke
Euch versperrt den freien Steg;
Immer öder wird die Reise,
Eh' an's Ziel gelangt der Greise.

Trüb' und düster, ohne Lust,
Keinen Sinn für Lebensfreuden,
Nur des matten Körpers Leiden
Und der Schwäche sich bewußt,
Wandelt er mit schwachen Schritten,
Bis er leidend ausgelitten.

Hier nun — nahe an der Gruft —
Wo im Herbst — dem Freuden=losen
Längst verblüht des Frühlings Rosen,
Hier ist's — wo der süße Duft
Einer früh ersparten Blüthe
Doppelt wohlthut dem Gemüthe.

Denn das Alter, schwach und matt,
Muß auch manches Blümchen pflücken,
Um die Geister zu erquicken,
Sonsten wird es lebenssatt;
Wolltet Ihr Euch nichts versagen,
Ach! was blieb' den alten Tagen? —

P — m.

Todesfall.

Gestern Abends um 7 Uhr entschlief zu einem bessern Leben unsre geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Kaufmann Maria Cecola gebohrne Foltek, im 62sten Jahre ihres Alters, an der Lungenlähmung.

Dies zur Nachricht allen theilnehmenden Freunden und Verwandten.

Ratibor den 26. März 1821.

Jeanette,
Louise verehel. Flögel,
Josephine,
Bernhard,
als Kinder.

Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath
Flögel,
als Schwiegersohn.

Auctions=Anzeige.

Donnerstag den 5. April c. Nachmittags 2 Uhr werden in der Packhofs=Niederlage (im Hause des Tuchfabrikanten Hrn. Klose) 10 Kuffen Ungarwein einzeln an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden. Käufer muß die Zahlung der Gefälle übernehmen. Sie betragen pro Eimer brutto 1 Rthlr. Cour. Zoll, und nach dem ausgemittelten Inhalte vom Preußischen Quart 3 ggr. 3 pf.

Ratibor den 26. März 1821.

Königl. Haupt=Steuer=Amt.

Avertissement.

Das städtische Brau=Urbar, verbunden mit dem Bier= und Brandtwein=Schank auch en detail in dem Städtchen Steinau, 2 Meilen von Neiße,

1 Meile von Zülz, und 1 Meile von Neustadt, in der Haupt-Militair-Straße von Neiße nach Cosel, soll vom 20ten Juli d. J., wo die bisherige Pacht expirirt, anderweitig auf den Antrag der Brauberechtigten in Termino den 28ten May c. Vormittags im hiesigen Stadthause öffentlich verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit bei dem hiesigen Magistrat nachgesehen werden.

Schloß Steinau den 9. März 1821.

Das Gerichts-Amt der Gräflich von Haugwitzschen Majorats-Herrschaft Steinau.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Gros-Petrowitz Ratiborer Kreises gelegenen, den Engelberth Kantorschen Eheleuten gehörigen, aus 4 Gängen bestehenden, und auf 17210 Rthl. gewürdigten oberschlächtigen Mehlwassermühle, und des dazu gehörigen Ackers von 13 großen Scheffeln Aussaat, beschloßen worden ist, so werden alle diejenigen, so diese Mühle zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Gros-Petrowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen, in Termino den 31ten März und den 30ten May 1821 früh 9 Uhr allhier in Ratibor, und peremtorio den 31ten July 1821 früh 9 Uhr in loco Gros-Petrowitz in Person zu erscheinen, und ihr Gebot zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgebotene Mühle dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht:

1) daß der Verkauf per Pausch und Bogen und ohne alle Gewährsleistung geschieht,
2) Käufer die Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
3) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum bezahlen muß.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Gros-Petrowitz.

Kretschmer,
Justitiar.

Anzeige.

In Auftrag des Hochlöblichen Oberschlesischen Landschafts-Directorii, soll eine Quantität von 100 Ctr. Preußisch Gewicht schwarzer Pottasche, auf den Landschaftlich sequestrirten Güthern Langendorf Toster Kreises, meistbietend veräußert werden. Terminus Licitationis hiezu ist auf den 4. April früh um 9 Uhr, in loco Langendorf, und zwar in der dortigen Wirthschafts-Amts-Kanzelley anberaumt, wozu also Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingegangener Genehmigung des Hochlöblichen Landschafts-Directorii zu gewärtigen haben wird.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage 8.

zu No. 25 des Oberschlesischen Anzeigers

vom 28. März 1821.

Bekanntmachung.

In Folge hohen Auftrages sollen die zum Nachlaße des verstorbenen Stifts-Kanzler Bolick gehörigen Mobilien, bestehend in Silberzeug, Porzellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Wagen, Geschirren, Büchern u. s. w., in dem Hause des Verstorbenen, Mittwoch den 4ten und Donnerstag den 5ten künftigen Monats Nachmittags um 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Kourant öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet.

Ratibor, den 14. März 1821.

Kersten
vigore Commissionis.

Anzeige.

Bey dem immer steigenden Course der Friedrichs d' or, sehen wir uns veranlaſst, unsern geehrten Lotterie-Interessenten hierdurch ergebenst anzuzeigen:

daſs wir von der 3ten Klasse der 43sten Lotterie an gerechnet, in Ermangelung des Goldes, den Friedr. d' or nicht anders als mit 5 Rthl. 20 gGr. klingend Cour. berechnen, und daher für ein ganzes Loos incl. Schreibgebühren 6 Rthl., für ein halbes Loos 3 Rthl., und für ein Viertel-Loos 1 Rthl. 12 gGr. Cour. annehmen können.

Ratibor den 23. März 1821.

Sämmtliche hiesige Lotterie-Unter-Einnehmer
A. Wolff,
J. Stroheim,
K. Sachs,
T. Caro,
H. Guttmann.

Anzeige.

Die Polnisch-Neukircher Herrschaft bietet hiermit 40 Scheffel guten Heusaamen zur diesjährigen Frühjahrs-Saat, zum Kaufe in einem billigen Preise, an. Kauflustige belieben sich deshalb an den Amtmann Köhler in Polnisch-Neukirch zu wenden.

Anzeige.

Auf mehreres Ersuchen habe mich entschloßen auch dieses Jahr die Besorgung der Bleichsachen nach Hirschberg zu übernehmen, welches ich hiermit, zugleich auf die zahlreichen Anfragen, ergebenst anzeige, und bemerke, daß bis Ende Juni aufgegeben werden kann.

Ratibor den 22. März 1821.

J. P. Kneusel.

Verpachtung.

Auf der sequestrirten Herrschaft Lisseck ist auf den 3ten April c. a. Termin zur Verpachtung

1) der Kühe, des Schwarz- und Feder-Viehes zu Lisseck,
2) der Kühe, des Schwarz- und Feder-Viehes zu dem dazu gehörigen Vorwerk Niederhoff,
3) und der Jagd auf Lisseck und Lukow.

Die nähern Bedingungen sind bey dem Wirthschafts-Amte daselbst einzusehen, und es werden Cautionsfähige Pachtliebhaber eingeladen.

Lisseck den 23. März 1821.

v. Lyncker,
Curator Bonorum.

Anzeige.

Dem Tabacks-Handel treibenden Publicum wird hiermit bekannt gemacht, daß bey dem Dominio Kornitz, 1 Meile von Ratibor, eine Quantität Taback in Rollen zu verkaufen ist.

Anzeige.

Eine Partie Bauholz, bestehend in Balken und Riegeln, welche an der Stadt liegen, habe ich in billigem Preise zu verkaufen. Ratibor den 23. März 1821.

Doms.

Lotterie-Anzeige.

Es ist das Loos No. 12252 der 32sten kleinen Lotterie dem Eigenthümer abhanden gekommen; da der darauf etwa fallende Gewinn keinem andern als blos diesem ausgezahlt werden wird, so ersuche ich den Finder höflichst, mir es gefälligst zuzustellen.

Zugleich empfehle ich mich ganz ergebenst mit Kauflosen zur 4ten Klasse der 43sten großen und der 32sten kleinen Lotterie, so wie auch mit Promessen über Prämien zu 5 Rthl.

Ratibor den 27. März 1821.

Theodor Caro,
Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer.

Anzeige.

Eine wohl erhaltene Hand-Mühle, mit 3 neuen Beuteln, einem neuen Kammrade und Getriebe, ist sogleich für 30 Rtl. Nominal-Münze zu haben; wo? sagt die Redaktion.

Anzeige.

Ein auf der Braugasse hierselbst belegenes Haus und Stallung ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere erfährt man durch die

Redaction.

Ratibor den 26. März 1821.

Zur Nachricht.

Die in No. 21 u. 23 d. Bl. angebotene Stelle für einen Wirthschafts-Schreiber ist nunmehr besetzt, welches zur Ersparung der dießfälligen ferneren Correspondenz hiermit angezeigt wird.

Ratibor den 26. März 1821.

Die Redaktion.
